

Heer und Flotte.

— Am Reichstage sind dem Staatssekretär des Marineamts mehrfach Vorschläge gemacht worden, den Übergang von der dreißigjährigen Dienstzeit in der Marine in Erziehung zu setzen. Der Standpunkt der Reichsmarineverwaltung ist aber festere Verneinung nach in dieser Frage durchzuführen, wie denn auch schon Herr v. Tilly im Reichstage mehrfach Gelegenheit nahm, die ablehnende Haltung des Reichsmarineamts näher zu erklären. Gegenüber allen Vorschlägen wird er maßgebender Stelle betont, daß keinerlei Aussicht für eine Einführung der zwanzigjährigen Dienstzeit in unserer Marine besteht, da Wehrdienstpflicht und Erfahrungen der anderen Seemächte eine solche Maßnahme in keiner Weise unterstützen würden.

— Der Kreuzer „Karlshorn“ hat seine Probefahrten beendet und tritt demnächst seine Kreuzreise zur amerikanischen Station an.

— Die Erfahrungen der letzten Kriege auf dem Gebiete der Selbstbefähigung haben weitestgehend beigetragen, die Notwendigkeit der Ausrichtung der Truppen mit Drahtschieren vor Augen zu führen. Demgemäß sind sämtlichen Infanterie-Kompanien vier Drahtschierer zugeteilt worden, die von den Schülern getragen werden, die im Vergleich zu den übrigen Mannschaften verhältnismäßig leicht sind. Diese Drahtschierer können in jeder Lage bis zur Stärke eines halben Zentimeters bequem durchschneiden und haben sich bis jetzt durchaus bewährt. Zur Verbesserung und zum Durchschneiden schwerer Drahtschienen werden außerdem bei jedem Infanterie-Regiment sechs Drahtschierer mitgeführt, die auf den Schanzengraben untergebracht sind. Sie eignen sich zum Durchschneiden von härtesten Draht. Ferner sind auch die Kanallisten-Regimenten Drahtschieren ausgestattet worden. Weiter führt jede Infanterie-Kompanie 26 große Drahtschierer mit sich, die gleichfalls zum Durchschneiden von härtesten Drahtschienen dienen. Der Infanterie, bei der die Drahtschierer ähnlich wie das tragbare Schanzengestänge getragen werden, stehen Spaten, Beile, Helleisen und Scheren für die Feldausrüstung zur Verfügung.

Von Nah und fern.

Ein furchtlicher Kassenarzt. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern hat sich demnach der ärztlichen Kunst gewidmet und besitzt in München eine ausgedehnte ärztliche Praxis. Jetzt hat der Prinz sich in die Kiste der Ärzte aufnehmen lassen, die sich den Mitgliedern der Krankenanstalt für die freie Arztwahl zur Verfügung stellen.

Ein Ehrengeld für Herrn. Zorn v. Ulach. Der elabührlingliche Bezugsdirektor hat dem früheren Staatssekretär Herrn. Zorn v. Ulach das Bronzeabzeichen eines schweren Sänglers der Armenvereine als Ehrengeld überreichen lassen. Die Einführung dieser Prämie unter dem Herrn. Zorn v. Ulach hat der dortigen Pferdebezug einen ungeheuren Aufschwung gebracht.

Einstellung eines Fremdenlegations in seine deutsche Truppe. Ein Fremdenlegationschef hat nach seiner jetzt erfolgten Rückkehr in die deutsche Armee freiwillig die Militärbehörde gemeldet, daß er die Toga von Stettin unteroffizieren dem Infanterieregiment v. d. Goltz Nr. 54 in Kolberg i. P. zur Abweisung seiner Dienstpflicht abzugeben. Es handelt sich um einen Schiffschiffmann, der von einem französischen Offizier entpönt und nach dem er etwa 600 Weiler durchschimmern hatte, von einem dänischen Dampfer aufgenommen und nach Stettin gebracht worden war.

Ein Strohmäher in Dienste erworben. Bei Frankfurt a. O. wurde der Strohmähermeister, der den Dampfer an der Eisenbahnstraße über die Dampfer über den Dampfer aufgefunden. Von der Station aus bemerkte man die Tat, als der Beamte in seinem Wohnhaus um mehrmaliges Klingeln keine Antwort gab. Der Ermordete war kürzlich in einen Koffer von der Frankfurter Straßentramway-Kommission gegen einen Wälder, der in der Nähe des Wohnhauses sein Unwesen trieb.

Ein ganzes Gut niedergebrannt. Infolge Funkenfluges von der Lokomotive brach während des Durchfahrens in einer der Scheunen der Domäne Wollgönsdorf ein Feuer aus, das sich so rasch ausbreitete, daß die Wollgönsdorf-Güter in wenigen Minuten vollständig ausgebrannt. Das große Gut

ausfuhren, wie viel heute sicher zu holen sei, wüßte sie energisch mit der Hand ab. . . .

— Gutta, gib mir's Geld!

— Er wollte es zwar erst nicht tun, aber sie sah ihn so streng an, daß er es doch für sich erbracht hielt, ihr den Willen zu lassen. Heute Abend würde sie schon ein anderes Gesicht machen!

— Na, bene, wie gefällt dir's hier draußen? Sie zuckte die Achseln und lehnte sich an eine Mauer.

— Was mir hier toll, weiß ich nicht, ich denke immer an Paul, ob er auch im Geschäft ordentlich aht gibt, und ob die Trude mit Emil und Geli fertig wird. Sie sind nun alle noch so klein!

— Gena? Ihr Mann feste ihr Negebehemmt die Hand auf die Schulter, daß nur auf, was wir heute für Geschäft machen, und wenn du nicht, daß alles gut geht, brauchst du ja nicht mitzukommen, wenn du keine Ruhe hast, denn zum Vergnügen sind wir nicht hier.

— Hoffst du zum — Arbeit?

— Da! Do lachte Frau Manke höhnisch vor sich hin. Dieses ganze Gassen und Treiben hier, die eleganten Leute, das hübsche aufgereizte Volk, das sich anseht, was den Händen aufreißt in Wroarntzen und Befehlen blätterte, Manke nannte, die sie nie gehört, von denen sie nur so viel wußte, daß man sie Werden gegeben hatte, die hier vorarbeiten sollten.

In diesem Augenblick kam Willow mit dem Tadel.

— Hier, Frau Meißner, zehn Mark auf

brannte mit Ausnahme des Brennergebüdes völlig nieder. Das Wohnhaus des Brenners ist ebenfalls fast befehdigt.

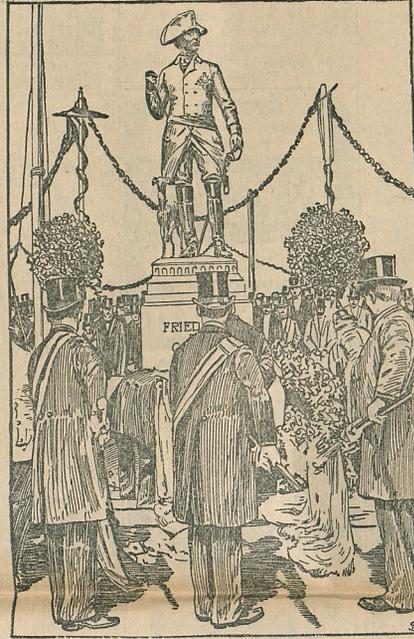
Verhängnisvoller „Gruß“ aus den „Hütten“. Das Gepar-Gemine wurde morgens im Schlaflammer feuer im fünften Stockwerk des Barier Bezirks Autell gelegener Wohnung durch das Klirren der zertrümmerten Fensterladen und durch den Anprall eines schweren Gegenstandes auf den Walmortant unjant aus dem Schlaflammer gerieten. Nach Überwindung des ersten Schreckens sahen sie, daß ein 87-Millimeter-Geschoss aus einem oberirdischen Vertikalkanon seinen Weg in das Schlaflammer gefunden hatte und den Kamin zertrümmert, auf den Parteitenden gefallen

Worbiert der Stadt Wassenerbüre. Zwei Häuser sind eingestürzt, vier Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Die Einwohner werden in großer Schrecken das Stadtbüret.

— In Rom an der Demündung wurden durch einen Herfchurz sechs spielende Kinder getötet.

Todesopfer amerikanischer Streikruhren. Blutige Zusammenstöße zwischen Staatsmiliz und ausländigen Bergarbeitern haben in den Kohlenrevier bei Andon im nordamerikanischen State Colorado tagelangen. Ausländige Bergleute wurden aus den Kohlenrevier geborgen Säulen entfernt und hatten in Zellen Unterfunt gefangen. Ein Kampf zwischen den Streikenden und den Staatsmiliz zu blutigen Kämpfen. Zestere

Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Glogau.



In Glogau ist das von dem Professor Gerhard Demichli hergestellte Denkmal Friedrichs des Großen enthüllt worden. Der Künstler entwarf ein dem einfach anliegenden Sockel eine Figur von wohlrunder Schönheit. Der König, den Dreißig auf dem Kopf, den Krönchen in der

Hand, den Degen an der Hüfte, scheint bei einem Gang über die Glogauer Weide, bei dem ihn sein treues Wäpchen begleitet, pfeifend innezuhalten. Es ist der etwa fünfzigjährige König, wie ihn Wenzel dargestellt hat.

war. Das Gefäß entflammt einem Feldgeschütz der Garnison des Vorortes Camart. Präsenzliste der Behörden auf der Schanzgräber. Bei Scandolano (Kalabrien) andern Männer während der Wäpchenarbeiten eine uralt, sehr schöne Ampora (antiques Gefäß) lag. Zur Unten, in einer Entfernung von vier Schritten, wird man eine Kasse mit zwei-hunderttausend Duitaten entdecken finden. Das Dokument, das aus dem 16. Jahrhundert stammt, trägt die Unterschrift „Herrn Votardo“. Die Behörden haben sich unerschrocken auf die Fundstelle begeben und eifrig nachgraben lassen; doch ist nichts von dem antedientigen Schatz gefunden worden.

Wespenstiche. Wäpchen unterirdischer Hüfte. Im Postamt (Augsburg) deurräuflicher plötzliche erdrückende unterirdische Hüfte im

Nummer sieben, setzen Sie, ich hab's auch so gemacht!

— Sie sagte gar nichts, sondern stellte die Hand stark in das Vortennominate, daß ihre Hände fast umfaßt hielten. In ihrer Angst war sie es kaum für einen Menschen.

— Ihr Mann wollte ihr alles möglich erklären, aber er wollte nichts davon wissen.

— Wenn du gewonnen hast, dann sag mir's und wie viel!

— Wer es wie anders, Nummer sieben hatte mit dem Anschein des Wonnens nichts zu tun!

— Na, wieviel frägt du denn, Gutta?

— Der hatte vor sich hin.

— Nichts, wie haben verloren! Eine, das kommt schon mal vor, hat nichts zu sagen, alle können können wir nicht gewinnen!

— Sie machte seine Schmeicheleien, als ihr Mann sie um ein zweites Behnnterstück bat, das auch verloren ging.

— Gutta, du sagst doch, die beiden Pferde wären „soliderer“ Sache?

benutzten Maschinengewehre und änderten die Bestität an. Elf Arbeiter, ein Militärsoldat und ein Unbelegter wurden erschossen.

— Die verstarbte Gemeindefunktion des preußischen Abgeordnetenhauses hat dem Gelehrten über die Eingemündung von Wäpchen und Verheim nach Köln mit großer Mehrheit zugestimmt.

— Die Wäpchen- Stadterordneten bewilligten für das in Düsseldorf am Wäpchen an erdrückende Stadterordneten für das nächste Jahr in Aussicht genommen ist, einen Kredit bis zu 800 000 Mark.

— In Wäpchenhausen an der Werra wurde ein breiter Erdrückungs-Kind, während es im Garten seiner Eltern spielte, durch einen Sturz in den

Frank Manke ließ ihn ruhig reden, was er wollte, sie stand an der Barriere und zückte sich nicht, nur ihre Mundwinkel zuckten höhnlich.

— Und das dritte Nennen, von dem Willow selbst sprach, es sei eine winzige Sache, dem Namen mit; der Gelelle war ganz aus dem Gächchen.

— Na, ja, es gibt auch faule Tage, aber jetzt nicht. Lassen Sie mal auf, Frau Meißner, mit einem Schläge haben wir den ganzen Vorteil erbracht, vielleicht noch was gewinnen!

— Aber das war ein Verstum, es gab nur ein- undzwanzig für zehn.

— Da fing er an zu schimpfen, als er Mankes das Resultat brachte.

— In dem Schalter, wo der Telo fünfzig Mark und mehr entnimmt, ist der Schalter in der letzten Minute noch mit dreihundert Mark gegeben worden, von seinem Helfer, und da haben natürlich alle, die es sahen, gleich noch auf den tolle nachgeschaltet!

— Manke tat, als wenn er aufpassen wäre.

— Gotta, ist es noch so zumutend, wie die Kaufschiffe, wir sind nur noch neun Mark im Vorteil!

— Und die Fahrt hier raus und das teuere Eintrittsgeld — und die Wäpchen?

— Gotta, was ist alles wieder und noch mehr, bene!

— Ja, nun sollten wir aber mal höher gehen, Meißner!

— Da begehrt aber Frau Manke bester auf. — Gotta, höher? Sie sind wohl nicht gewöhnt, Willow zuckte die Achseln. Ein Unglück

kopf getötet. Die Nachforschungen nach dem unbekannten Täter waren erfolglos.

— Ein in Neuffitt im Substant im Laufe des Gemeindevorstandes untergebrachter Stier griff den 25-jährigen Schmied Franz Hofer an, schlenderte ihn in die Luft und zerstückte ihn in entsetzlicher Weise.

Volkwirtschaftliches.

Verlängerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages. Bereits in zwei Monaten, am 25. Juni d. J., läuft der deutsch-österreichische Handelsvertrag vom 28. August 1890. Er trat am 1. März 1891 in Kraft und erreichte am 28. Februar 1912, also nach 21 Jahren, ohne vorgängige Kündigung sein Ende. Durch einen vom Reichstag am 15. November 1911 zwischen dem deutschen Reichstag in Konstantinopel durch Herrn v. Marfchal und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herrn von Bismarck bis zum 25. Juni 1914 verlängert. Dieser Zeitpunkt wurde gewählt, weil in dem gemeinsamen Protokoll über die Fortsetzung des Handelsvertrages, in dem Deutschland, Österreich-Ungarn, England, Frankreich, Rußland und Italien die Türkei das Recht einräumten, ihre Einwohnerschaften um 4 Prozent auf 11 Prozent zu erhöhen, der 25. Juni d. J. als Ende der Geltungsdauer dieser Ermächtigung festgelegt ist. Die Türkei wählte jetzt eine abermalige Erhöhung ihrer Zölle auf 15 Prozent, mit der die beteiligten Großmächte wohl einverstanden sein dürften. Ob es aber möglich ist, bis zum 25. Juni ein neues Abkommen mit den Mächten zu erzielen, erscheint zweifelhaft; in dem Fall wird voraussichtlich eine einseitige Verlängerung des gegenwärtigen Jubiläum eintritt.

Die Betriebsmaßnahmen der preussischen Staats-Eisenbahnen haben im März 1914 gegen den gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 5,1 Millionen Mark gleich 6,9 Prozent weniger, im Güterverkehr 0,5 Millionen Mark gleich 0,9 Prozent mehr, insgesamt unter Berücksichtigung einer Mehrerlöse aus sonstigen Quellen 3,4 Millionen Mark gleich 1,67 Prozent weniger betragen. Im Vorjahr fiel das Mehrerlöse in den Monat März. Der März des laufenden Jahres hatte dadurch zwei Feiertage weniger und zwei Verluste mehr als der gleiche Monat des Vorjahres.

Luftschifffahrt.

— Oberleutnant Geiger hat am 20. d. Mts. mit seinem Segelfluter in Hamburg aufgeflogen war und nach einem Flug durch ganz Deutschland am 6. März 20 Minuten in Wäpchen landete, ist dort abgesetzt wieder aufgeflogen und nach Ströburg weitergeflogen, wo er um 8 Uhr 30 Min. abends glatt auf den Wäpchen gelandet ist. Oberleutnant Geiger hat also im Laufe eines Tages 1285 Kilometer zurückgelegt und ist hinter dem Wäpchen der Entfernungen des Franzosen Brindley des Wäpchen nur um fünf Kilometer zurückgeblieben.

— Das Luftschiff „Dante“, das nachts zwischen 12 und 1 Uhr in Hamburg aufgeflogen war, trat morgens um 4 Uhr 25 Minuten, von Oden über Solheim kommend, über der Insel Dago an ein. Es machte Schwenkmanöver, ohne für den Wäpchen station und führte über der Insel mehrere Schwenkmanöver aus. Dann fuhr das Schiff nach Guxhagen.

Gerichtshalle.

Ostka. Beim Spiel schloß vor einiger Zeit der achtjährige Neffe eines Herrn M. hier selbst mit einer Kinderpistole auf einen Spielkameraden. Er trat diesen mit einem Pfeil so unglücklich ins linke Auge, daß es verloren ging. M. hatte dem Neffen die Pistole gegeben, ohne für den Wäpchen zu sorgen, auf Wäpchen zu zielen oder zu schießen. Da er außerdem der ihm obliegenden Aufsichtspflicht nicht nachgekommen war, wurde er zu einem Schadenersatz von 18 025 Mark verurteilt.

Lustige Ecke.

Ja so! Befehder im Panoptikum (zur bärigen Dame): „St ist nicht peinlich für Sie, ich so zur Schau zu stellen?“ — Die Bärin: „Ach, lieber Herr, was soll ich mich? Ich habe doch kein und Kinder zu ernähren.“

Die Galgenfrist. Patient (im Laufe des Zahnarzt vom Fäulnisfächer): „O Gott, find nur schon oben?“, Zahnarzt: Sie noch im paxinal raus und runter!

14. Wäpchen ritt im ersten, dritten und Schlußrennen mit. Nur bei den letzten waren seine Wäpchen leblich und das hatte er auch Willow beim Rastern gesagt. Soar allzu deutlich und das ärgerte ihn nachher. Er selbst hatte bei einem Wäpchen, noch den alle Welt wußte, daß er sehr präpariert war, durch einen Bekannten hundert Mark anlegen lassen. Er ließ so tief in der Tüte, daß er leben würde, wo er hleb.

Nach dem dritten Rennen mußte er sich unter das Wäpchen, trotz der Wäpchen hatte er den Mantel angesetzt und den Kranz hochgehoben, er war heiß geworden durch die beiden Rennen, und die lebene Wäpchen attila war reichlich dünn. Wohlhosen waren da, die wollte er begrüßen und noch manche andere Wäpchen.

Da hatte sein Schritt, bei den Damen stand — Wäpchen. Der hatte alle die Schuld bezahlt und sich irgendwo rausgelogen.

Julia hatte ihn gesehen, nicht ihm freundschaftlich zu, es blieb ihm nichts anderes übrig, als die Wäpchen gleich zu begrüßen.

Man plauderte ein Viertelstunden zusammen. Julia hatte sehr interessiert Wäpchen nach seinen Chancen im letzten Rennen.

— Er hat sie fast an.

— Sehen Sie lieber nicht auf mich, gnädiges Fräulein!

(Fortsetzung folgt)

Ein Versuch überzeugt Sie
 von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner
RÖST-KAFFEES
 was allgemein anerkannt wird
C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei



POETZSCH Kaffee

schmeckt doch am besten

in Kemberg stets frisch erhältlich in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen



Corona
 Fahrräder
 Motorräder
 Motorwagen

Corona
 Phänomen- und Express-Fahrräder
 sind Qualitäts-Marken
 Sämtl. Zubehörteile sowie Mäntel, Sackläuche etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen
Albert Sasse Nachf.
 Inhaber: Ewald Kessler
 Größte fachmänn. Reparaturwerkstatt
 Schloßerei, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung



Galop-Creme Pilo

Das feinste Mittel zum Glänzmachen der Schuhe und des Leders.



Krebs-Tellur

Das seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.

Drahtgeflecht
 vergütete Drähte, Stacheldrähte, Krampen, Drahtstifte, Schaufeln, Spaten
 empfiehlt zu äußersten Preisen
Geinrich Vief



Brennabor

ist das Rad für den Kenner, erfahrene Sportleute bevorzugen dieses Markenrad, denn es bietet ihnen alles: Schnelligkeit, leichten Gang, Zuverlässigkeit und schmeieliges Aussehen

5 Jahre Fremdenlegionär
 Selbstverlebt aus meiner fünfjährigen Dienstzeit. Von Franz Kull. Mit 44 Originalaufzeichnungen und 3 Illustrationsbeilagen.
 Preis 80 Pf.
Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Einem größeren, fast neuen photographischen Apparat sowie sämtliches Zubehör verkauft allerbilligst
Ernst Barnarius, Kemberg
Ein Sohlen
 ist zu verkaufen Wittenbergstr. 11
 Eine hochtragende
Kuh
 ist zu verkaufen Köpferstraße 14

Prima Landschweine
 Halbe und Viertel à Pfd. nur 0,65 M. Rauchschmalz à Pfd. 0,70 M. Rauchfleisch und hausbackene Wurst à Pfd. 0,85 M. ff. Schinken à Pfd. 1,10 M. Schmeer à Pfd. 0,65 M. verkauft täglich
Otto Wänsch, Groß-Schlächterei Zbehn

Aerzte
 bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel
Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen
 Millionen gebrauchen sie gegen
Husten
 Seifenzeit, Verschleimung, Reizhusten, Asthma, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.
 6100 nos. begl. Zeugnisse von Ärzten u. Patienten bezeugen den Nutzen d. Caramellen.
 Apothekervereinde, feinschmeckende Bonbons
 Paket 25 Pf. Dose 50 Pf.
 In Apotheken und bei C. G. Pfeil, Kemberg

Durch günstige Abschlässe bin ich in der angenehmen Lage
Seiten
 bei Abnahme größerer Posten billig abgeben zu können.
 34 Offertiere:
 1/4 Str. helle Dantelbahn, -Kernleiste besser Qualität 8,50 Mark
 1/4 Zentner dunkelgelbe Garnleiste besser Qualität 8,00 Mark
Schmierseifen Qual. I
 gefärbte, gelbe und weiße
 10 Pfd.-Eimer 2,80 M.
 1/4 Str.-Eimer 6,50 M.
 1/2 Str.-Fass 12,00 M.
August Hubn
Stroßhunder Spielfarten
 empfiehlt
H. Arnold
 Auf Ab Nechts Rink
 also mit flacher Bewegungsart arbeitet
Hähners Rotationswaschmaschine
 empfiehlt
W. Dohms



Verlangen Sie sofort ausführliche Beschreibung, auch für Waschmaschine mit Hebel- und Pedal-Antrieb von **Bernhard Hähner** :: Chemnitz Nr. 379
 Verkaufsstelle für Kemberg: **Geinrich Vief** :: Eisenhandlung

Seronal «Sturz»
 (Blähtropfen)
 à Flasche 2.— M.
C. Elbe :: Apotheker

Kinderwagen
 neu eingetroffen, empfiehlt billigst
Friedrich Gehm
Zitronen Jugend 60 und 80 Pfennig
Souig in verschiedenen Packungen
 Aprikosen, Feigen, Datteln, Maracudabäume, Pfannkuchen, Preiselbeeren, Konerven
 empfiehlt
J. G. Maubig



Persil
 für Hauswäsche
 Menkels Bleich-Soda

Del- u. Mauerfarben
 Drangen - Bronzegrün
 Carbolanum, Holzer, Salmothol
 empfiehlt anerk. preiswert
Wilhelm Becker, Wittenbergstr. 19

Ziehung 2. und 3. Juni 1913
23. Pferde- u. Equipagen-Verlosung zu Magdeburg



Zur Verlosung gelangen:
 2300 Cervine L. W. v. M. 57000
 1 Equipage mit 2 Pferden M. 6000
 1 Equipage mit 2 Pferden M. 4000
 1 Equipage mit 2 Pferden M. 3000
 1 Sattelwagen mit 1 Pferd M. 2000
 20 Pferde M. 22000
 30 Fahrräder M. 5100
 12 silb. Bestecke, à 80 M.— M. 1020
 100 silb. Bestecke, à 15 M.— M. 1500
 550 silb. Bestecke, à 8 M.— M. 4400
 1500 silb. Löffel, à 5 M.— M. 7500

Günstigste Mark-Lotterie.
 11 Lose für 10 Mark für Porto und Liste 30 Pf extra empfiehlt u. versendet der Loso-General-Debit
Hermann Semper
 Magdeburg Kaiserstr. 90, Telefon 2899.
 Ferner zu haben in aller. Lotterio- und Cigarrengeschäften.
 Lose à 1 Mark
 sind ferner erhältlich in Kemberg in der Expedition d. Bl. sowie überall, wo die bekannten Plakate aushängen

Altdutsche Defen
 Kochröhren aus Eisenblech u. Gusseisen
 Kochröhren, Ventilatoren, Holz- und Ringplatten, Ofenröhren, Gipsdiele, Ventilationsklappen
 empfiehlt
W. Dohms

Unser neues Beif
 hochf. rot. d. Damen-Copier, 11 schill. Oberheit, Unterheit u. 2 Rissen in 20 Pfd. Mk. 83.—
 Dasselbe Gebett mit Damen-Decken Mk. 35.—
 Herrschaftl. Damen-Beif Mk. 40.—
 Sechsteil. Gebett Mk. 40.—
 mehr Beifed. bill. Kat. freit. 15000 Kund. Kerna. Bitter & Co., fabrik Jena 58, Kerna.

Mischobst
 Ringäpfel — Quater-Äpfel
 Caltformische Pfäunen
 Pfäunen ohne Kerne
 Pfirsiche — Aprikosen — Feigen
 Aprikosen-Warmelade — Preiselbeeren
 empfiehlt sehr schön und billig
C. G. Pfeil

Coburger Geldlose
 à 3 Mark
Gnefener Pferde-Lotterie
 à 208 50 Pfennig
 sind vorrätig bei **Richard Arnold**

Wandmuster
 neu eingetroffen, empfiehlt in reicher Auswahl
Friedrich Gehm
 Hatte stets großes Lager in
Naumann und Dittrich
Nähmaschinen
 Gestaffelte Waaren zu billigen Preisen
Paul Elstermann
 Uhrmacher Leipzigstraße 61



Rheuma
 Rheimasal

Spaten- u. Schaufeln
 Stahlspaten, Hacken, Zäpfelhacken
 Buntspaten, Danglehen, Zungspaten
 Diebstahnen, Rindergattergeräte
 empfiehlt billigst
Fr. eym
 Grosse bekannte
Margarinefabrik
 sucht überall in Städten und Dörfern männliche oder weibliche, fleißige, anständige
Mausierer
 gegen guten Verdienst. Offerten mit Referenzen unter K. Nr. 100 an **Heinrich Eisler, Hamburg.**

Eine Uhr
 gefunden abzugeben bei
Karl Töpfer, Mendau

Landwehr-Verein.
 Morgen Sonnabend
Verjammlung
 Tagesordnung:
 1. Bericht vom Delegierten-Tag in Wittenberg.
 2. Verschiedenes.
Der Vorstand

Zur goldenen Weintraube
 Sonntag, den 26. April von nachmittags 3 Uhr
Kanninger-Ausflug
 auf der Platzbahn und
Tanzvergnügen
 Es ladet freundlichst ein **W. Müller**

Zum Weinberg'
 Sonntag, den 26. April ladet zum
Frühlingsfest und Tanz
 freundlichst ein **C. Fehner**

Gniest
 Sonntag, den 26. April ladet zur
Tanzmusik
 freundlichst ein **Otto Merker**

Gommlö
 In dem am Sonntag, den 26. April hier stattfindenden Kränzchen des **Sefang-Vereins** ist für
Speisen u. Getränke
 bestens gesorgt **Oswin Scheibe**

Grüner Berg b. Bergwiz
 Sonntag, den 26. April
Großer Preisfest
 wozu freundlichst einladet **Fr. Meyer**